

## NIEDERSCHRIFT UA/0014/2023

über die Sitzung des **Umweltausschusses** am 18.04.2023 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Ralf Flüchter

Ausschussmitglieder:

Herr Bernd Kösters

Frau Birgit Schulze Wierling

Vertretung für Herrn Franz  
Josef Schulze Thier

Herr Christoph Ueding

Vertretung für Herrn Peter  
Rose

Frau Dagmar Caluori

Birgit Wendt

Vertretung für Frau Hanna  
Hüwe

Herr Mario Krieger

Vertretung für Frau Sarah  
Bosse

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NRW:

Herr Guido Ahmann

Vertretung für Herrn Michael  
Wentges

Frau Petra Beil

Herr Markus Nowak

Herr Hans Siepert

Vertretung für Herrn Matthias  
Clemens Schürmann

von der Verwaltung:

Frau Michaela Besecke

Herr Holger Dettmann

Frau Julia Neumann

Schriftführerin:

Frau Ute Höning

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Der Vorsitzende Herr Flüchter stellt zunächst fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich seitens der Ausschussmitglieder kein Widerspruch.

Im Umweltausschuss werden von Herrn Flüchter zwei neue Mitglieder begrüßt. Die Herren Guido Ahmann und Mario Krieger sprechen die vom Vorsitzenden vorgelesene Verpflichtungserklärung zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Rahmen der Gesetze und zum Wohle der Stadt Billerbeck nach.

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

#### 1. **Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes hier: Vorstellung der neuen Klimaschutzmanagerin und Bericht**

Frau Besecke nimmt Bezug auf die Sitzungsvorlage und erläutert diese. Anschließend übergibt sie das Wort an Frau Neumann, Klimaschutzmanagerin bei der Stadt Billerbeck seit dem 01.02.2023, die sich den Ausschussmitgliedern vorstellt und über ihren bisherigen Werdegang berichtet.

Nachfolgend stellt Frau Neumann ausführlich und anschaulich das umfangreiche Klimaschutzkonzept anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift im Ratsinfosystem der Stadt Billerbeck) vor.

Hiernach meldet sich Frau de Wendt zu Wort und äußert ihre Verwunderung darüber, wie so viele Aufgabe / Projekte von lediglich einer Person bewältigt werden können bzw. ob es richtig sei, dass noch eine zweite Klimaschutzmanagerin eingestellt werde.

Frau Besecke entgegnet, dass die zweite Stelle im Bereich Klimamanagement von einer/m Verwaltungsfachangestellten besetzt wird, die/der mit der Umsetzung der von Frau Neumann erarbeiteten Inhalte der verschiedenen Maßnahmen unterstützend tätig sein wird.

Danach meldet sich Frau Beil zu Wort und weist auf Billerbeck als "Fair-Trade-Town" hin. Hier findet Frau Beil eine Verzahnung bzw. Zusammenarbeit, z.B. auch im Rahmen der Klimaschutzwoche wünschenswert. Frau Neumann stimmt ihrer Vorrednerin zu und teilt mit, dass sie sich über neue Kontakte hinsichtlich eventueller Zusammenarbeit bei Projekten sehr freut, da gerade eine gute Vernetzung sehr hilfreich sein kann.

Im Anschluss meldet sich Herr Kösters zu Wort und hebt ebenso die umfangreichen Inhalte des Konzeptes und die damit verbundenen vielfältigen Arbeiten vor. Als sehr gut beurteilt er die Hinterlegung einer Zeitschiene für die verschiedenen Maßnahmen und wünscht eine regelmäßige Berichterstattung (einmal im Kalenderjahr) über den Fortgang bzw. aktuellen Stand der Projekte.

Dieses sagt Frau Neumann zu.

Nachfolgend hinterfragt Frau de Wendt, wie z.B. die klimarelevanten Kriterien in Neubaugebieten aussehen werden.

Frau Besecke erläutert, dass bei den klimarelevanten Kriterien die gesetzlichen Vorgaben fortlaufend angepasst werden und es somit erst Sinn mache darüber nachzudenken, wenn ein bestimmtes Projekt ansteht.

Herr Flüchter greift nochmals den Gedanken von Herrn Kösters - verschiedene Personengruppen anzusprechen – auf und hinterfragt, wie es hinsichtlich der Kontaktaufnahme zu den Firmen aussieht – werden diese seitens der Verwaltung angeschrieben?

Frau Neumann entgegnet, dass in Bezug auf das Pendla-Portal neben der Pressearbeit auch eine direkte Ansprache erfolgt ist – dies wird zukünftig weiterhin und dosiert erfolgen. Beabsichtigt ist ihrerseits persönliche Kontakte herzustellen.

Bezugnehmend auf die Errichtung eines Runden Tisches zum Thema Wirtschaft (Handlungsfeld-Nr. 4.1) äußert Frau Schulze-Wierling den Wunsch, die Landwirtschaft nicht zu vergessen, da diese ebenso einen großen Wirtschaftsfaktor in Billerbeck darstellt und hinsichtlich des Klimaschutzes viele Möglichkeiten vorhält.

Frau Neumann weist darauf hin, dass die Landwirtschaft im Klimaschutzkonzept keine Berücksichtigung findet. Dennoch bestätigt Frau Neumann ein großes Potential, wie z.B. das Recycling von Spargelfolien und wird den Wunsch nach Möglichkeit berücksichtigen.

Des Weiteren möchte Frau Schulze-Wierling wissen, wie viele Kommunen an dem Car-Sharing (Handlungsfeld-Nr. 6.5) beteiligt sind. Frau Neumann antwortet, dass es sich hierbei um die Kommunen Rosendahl, Havixbeck, Coesfeld und Billerbeck handelt.

Abschließend hinterfragt Herr Nowak wie die Kontaktaufnahme bei einem Hauseigentümerwechsel (Handlungsfeld-Nr. 3.5) zustande kommen kann.

Frau Besecke bestätigt, dass die Verwaltung Information über einen solchen Wechsel erhält. Ziel sei es, den neuen Eigentümern ein Beratungsangebot zu unterbreiten und Maßnahmen aufzuzeigen, die auch durch Eigenleistung einen Mehrwert erzielen können - ohne massive finanzielle Belastung.

**Der Tagesordnungspunkt dient der Information.**

## **2. Ersatzpflanzung bodenständiger Bäume**

Herr Dettmann erläutert anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation den Tagesordnungspunkt.

Im aktualisierten Baumkataster sind für den Innenstadtbereich mit Wohngebieten ca. 2700 Bäume erfasst, von denen seit Oktober 2021 40 Bäume abgängig sind. Davon sind einige allerdings noch nicht gefällt, da zunächst beobachtet werden soll, ob diese Bäume noch ausschlagen oder tatsächlich ausgetauscht werden müssen.

Frau Besecke macht auf das Problem aufmerksam, dass in einigen Straßen die Pflanzflächen zu klein oder in den Gehbereichen angelegt seien. Grundsätzlich wird – laut Frau Besecke – dort eine Veränderung / Vergrößerung der Baumstandorte angestrebt, so dass Neuanpflanzungen funktionieren – ohne, dass man die Kosten hierfür aus den Augen verliert. Das Ministerium hat angekündigt, dass es Fördermittel für Stadtbegegrünung gibt. Zu prüfen sei noch, ob es für so ein Vorhaben Gelder gibt, da Details noch nicht bekannt sind.

Auf Rückfrage von Frau Caluori, was mit der Kastanien-Allee bei Schulze-Lutum sei, führt Herr Dettmann aus, dass die Kastanien von der Rosskastanienkrankheit befallen sind. Aus diesem Grunde müssen immer wieder einzelne Bäume entfernt werden. Mit dem Anlieger wurde allerdings im Rahmen der Anlegung der Radbahn vereinbart, dass diese Allee grundsätzlich mit Kastanienbäumen zu erhalten sei.

Frau de Wendt äußert ihre Verwunderung darüber, warum der Baumersatz mit vermeintlich dürrefesten Gehölzen aus fernen Ländern erfolgt – angesichts des rasanten Artensterbens sollten Städte hier einen Beitrag leisten und auch Vorbildfunktion ausüben. Beispielhaft nennt sie die Traubenkirsche, die sich ausbreitet und Robinien, die auch als Neophyt eingestuft ist. Weiterhin kritisiert sie, dass einige Bäume lediglich für Bienen – nicht aber für Wildbienen nicht geeignet sind.

Herr Dettmann führt aus, dass die Pflanzliste nach der sog. Düsseldorfer Liste ( <https://www.duesseldorf.de/stadtgruen/baeume-in-der-stadt/zukunftsbaeume.html> ) erstellt wurde.

Frau Besecke schlägt vor sich hierzu noch einmal fachkundig beraten zu lassen.

Für die Fraktion der FDP betont Herr Siefert, dass – gerade aufgrund der Klimaveränderung – ein Reporting über den Baumbestand im Innenbereich einmal pro Jahr erforderlich und wünschenswert ist. Seitens der Verwaltung sagt Frau Besecke einen jährlichen Report zu.

Frau Beil wiederum hinterfragt die zahlreichen Fällungen von Bäumen bzw. Büschen im Bereich der Berkel und dem entlang laufenden Pättchen – Richtung Sportplatz.

Herr Dettmann führt aus, dass diese Arbeiten vom Naturschutzzentrum erfolgt sind. Ergänzend äußert Herr Flüchter, dass diese Maßnahmen im Ausschuss vorgestellt wurden.

Weiterhin teilt Frau Beil mit, dass auf dem Weg zum Helker Berg viele Eichen mit roter Farbe markiert sind – was hat dieses zu bedeuten?

Herr Dettmann erläutert, dass diese Eichen Bestandteil einer Heckenanlage sind und lediglich die Hecken zwischen den Bäumen zurückgeschnitten worden sind.

Die Eichen bleiben dort bestehen.

Nachfolgend meldet sich Herr Kösters zu Wort und bedankt sich für die zur Verfügung gestellte Liste. So könnte nunmehr vermieden werden,

über jeden einzelnen Baum zu diskutieren. Dem Vorschlag, das Thema einmal im Jahr zu besprechen, stimmt er gerne zu. Fragwürdig erscheint ihm die Tatsache, dass die Ersatzanpflanzungen fast zu 100 % der gleichen Baumart vorsehen.

Herr Dettmann führt aus, dass die Pflanzfläche ausgefräst und der vorhandene Boden durch Pflanzsubstrat ausgetauscht wird.

Hinsichtlich der Pflanzung der Baumhasel (z.B. Buchen-/Fichtenweg) weist Herr Kösters auf die bekannten Probleme (Laub und Früchte – Entsorgung durch Containereinsatz) hin. Er fragt sich, ob diesbezüglich ein Meinungsaustausch mit den Anwohnern erfolgt ist und ob hier ein Austausch erfolgen kann.

Frau Besecke sagt eine Überprüfung zu.

Anschließend erkundigt sich Frau Caluori, ob der Baumersatz 1:1 erfolgt oder auch 2 oder 3 Bäume als Ersatz gepflanzt werden können. Sie weist auf das Erfordernis der Kühlung durch Baumbestand hin.

Frau Besecke entgegnet, dass lediglich eine 1:1 Pflanzung möglich ist, da die Größe der Pflanzbeete nicht mehr Raum bietet. Seitens der Stadt wird die Stadtbegrünung ständig verfolgt.

Abschließend fasst Herr Flüchter zusammen, dass viele Bäume nicht aufgrund des Klimawandels sterben, sondern aufgrund der Tatsache, dass die Standortbedingungen schlecht waren.

### **Der Tagesordnungspunkt dient der Information.**

### **3. Antrag der CDU Fraktion vom 30.11.2022 hier: Antrag auf Pflanzung eines Friedensbaumes**

Frau Besecke erläutert anhand der Sitzungsvorlage den Vorschlag der Verwaltung und fordert die Ausschussmitglieder auf, hierzu ihre Meinung zu äußern.

Frau Caluori fragt nach, ob sich bei dem vorgeschlagenen Standort um einen eher trockenen oder feuchten Standort handelt.

Herr Dettmann erläutert, dass es sich eher um einen feuchten Standort handelt und die vorherige Weide aufgrund eines möglichen Schädlingbefalls oder aus Altersgründen entfernt werden musste.

Herr Kösters schlägt seitens der Fraktion der CDU vor, einen Ginkgo-Baum zu pflanzen. Dieser würde sich als Friedensbaum eignen, da dieser ein Symbol der Hoffnung für langes Leben, Fruchtbarkeit, Zuneigung, Freundschaft, Anpassung und vor allem für Hoffnung sei.

Frau de Wendt befürwortet an diesem Standort die Pflanzung einer Eiche.

Herr Kösters begründet seinen Vorschlag (Ginkgo-Baum) damit, dass in den vergangenen Sitzungen die Eiche sehr stark diskutiert und kritisiert wurde.

Frau Beil befürwortet den Standort und schlägt vor, den Bereich als "Friedenspark" zu deklarieren. In Zukunft könnten in diesem Bereich z.B. Gedenkveranstaltungen stattfinden. Bezugnehmend auf die vorherigen, geschichtlichen Bezüge hinsichtlich der Eiche betont Frau Beil, dass dieses nicht grundsätzlich dem deutschen Baum galt.

Nach kurzer Diskussion, welcher Baum gepflanzt werden soll, erläutert Frau Besecke, dass ein Baumexperte für diesen Standort die Stieleiche empfohlen hat.

Herr Siepert weist nochmals auf die Klimaentwicklung hin – worauf Frau Besecke mitteilt, dass die Stieleiche zu den klimaresistenten Bäumen gehöre – nach der Düsseldorfer Liste.

Weiterhin schlägt Herr Siepert vor, eventuell auch weitere Baumpflanzungen – hinsichtlich der Anregung diesen Bereich als "Friedenspark" zu bezeichnen – anzustreben.

Herr Flüchter bestätigt ebenso, dass die klassische Eiche sowohl auf feuchten als auch auf trockenen Standorten stehen kann und ist aus diesem Grund bestens dafür geeignet.

Für die SPD meldet sich Herr Krieger und teilt mit, dass sein Favorit der Ginkgo-Baum ist. Dieser Baum kann eine sehr hohe Trockenheit aushalten. Zudem betont er die Herzförmigkeit des Blattes – passend zum Thema "Frieden".

Auf Rückfrage von Herrn Flüchter, ob aus der Baumpflanzung eine Veranstaltung / Event gemacht werde, antwortet Frau Besecke, dass dieses noch geklärt werden müsse. Es sei Aufgabe der Initiatoren den entsprechenden Rahmen zu gestalten.

Frau Beil betont nochmals, dass sie den Antrag stellen möchte, dass dieser Bereich als "Friedenspark" bezeichnet werde, wenn der Baum dort gepflanzt wird und dieses als gemeinsame Aktion der Politik deklariert wird.

Herr Kösters bestätigt, dass sich seine Fraktion keineswegs damit "schmücken" wolle – auch wenn der Antrag seitens seiner Fraktion gestellt worden ist. Bedenken äußert Herr Kösters hinsichtlich der Herangehensweise für die Benennung dieses Platzes in "Friedenspark" – hier sollten sich die Fraktionsvorsitzenden mit der Verwaltung absprechen.

Herr Flüchter verliest abschließend folgenden Beschlussvorschlag.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Stieleiche am vorgeschlagenen Standort zu pflanzen.

Es wird angeregt, dieses Gelände als "Friedenspark" zu bezeichnen.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**4. Mitteilungen**

Keine.

**5. Anfragen**

Keine.

Ralf Flüchter  
Vorsitzender

Ute Höning  
Schriftführerin